

Serviceorientierte Architekturen

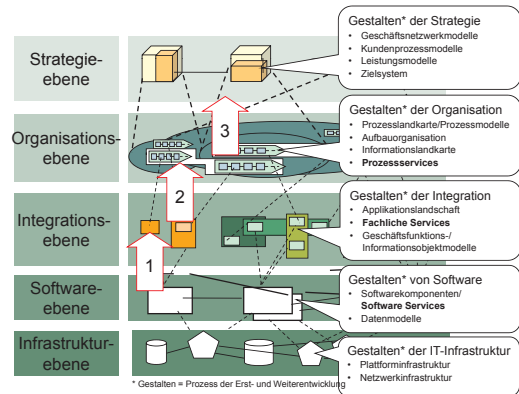
S. Aier Design und Management serviceorientierter Architekturen aus der Perspektive der Unternehmensarchitektur	S. 20
M. Jührisch, W. Esswein Modelle zur Konfiguration einer SOA	S. 24
J. Gómez, D. Lübke Konzept und Support für das Testen von Services	S. 28
P. Offermann, L. Liebrecht, N. Haarländer SOAM – eine Methode zur Konzeption von betrieblichen Softwaresystemen entsprechend der SOA	S. 32
B. de Heselle, S. Klüpfel Missverständnisse um den SOA-Hype	S. 36
J. Becker, C. Janiesch, J. Pöppelbuß Modellgetriebene Konfiguration von SOA-Kollaborationsszenarien	S. 39
C. Catterfeld, H. Zimpel SOA im Mittelstand	S. 46

Anwendung in der Praxis

T. Weise, R. Franz Integration geographischer Informationen in eine ERP-Lösung zur Routenplanung in der Abfallwirtschaft	S. 43
P. Herzog Business Process Management	S. 59

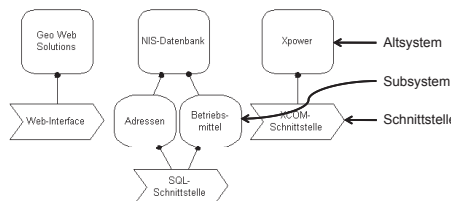
Design und Management serviceorientierter Architekturen

Das klassische Architekturmanagement bietet ein großes Potenzial, die steigende Komplexität der IT-Systemlandschaften kontrollierbar zu machen. Diese Ansätze stoßen jedoch an ihre Grenzen, wenn beispielsweise die komplexe „Verdrahtung“ von IT-Funktionen in alten Hostsystemen verändert werden soll, neue Schritte in einem Geschäftsprozess eingefügt werden müssen oder bestehende Prozessschritte durch neue Softwaresysteme unterstützt werden sollen. Um diese Grenzen zu überwinden, bedarf es Ansätzen, die die Paradigmen für das Design von Software und deren Zusammenspiel mit den zu unterstützenden Geschäftsprozessen fundamental ändern. Dazu werden unter anderem Ansätze wie serviceorientierte Architekturen diskutiert.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 20

Konzeption von betrieblichen Softwaresystemen entsprechend der SOA

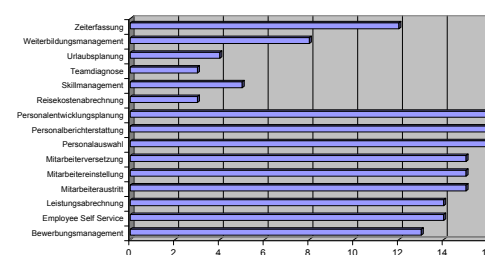


Da bereits viele technische Standards für die serviceorientierte Architektur existieren, liegt die größte Herausforderung bei ihrer Einführung nicht in der technischen Umsetzung, sondern in der Konzeption. Insbesondere die Sicherstellung der erfolgskritischen Serviceeigenschaften erfordert ein methodisches Vorgehen. Bekannte Methoden sind bezüglich ihrer Architekturziele unterspezifiziert oder bezüglich ihrer Merkmale unvollständig. Es wurde daher eine Methode entwickelt, welche werkzeugunterstützt klar definierte Architekturziele der SOA umsetzt.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 32

Marktüberblick zum Funktionsumfang von ERP-Systemen

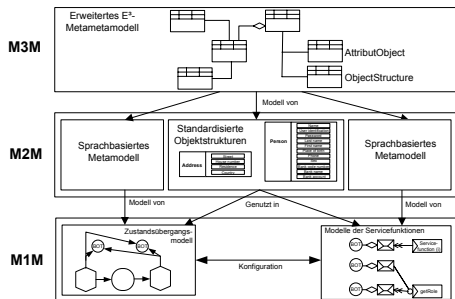
ERP-Systeme sind wichtige unternehmensweite Anwendungssysteme, die das Management unterschiedlicher Unternehmensressourcen erlauben. Da die Entwicklung von komplexen ERP-Systemen zum Teil aus sehr unterschiedlichen Bereichen kommt, weisen auch die aktuell auf dem Markt befindlichen ERP-Systeme unterschiedliche Ausprägungen in ihren Modulen auf. Am Center for Enterprise Research (CER) der



Universität Potsdam wurde eine umfangreiche Marktrecherche zum Funktionsumfang von ERP-Systemen durchgeführt. Hierzu wurden 40 ERP-Anbieter im deutschsprachigen Raum befragt.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 50

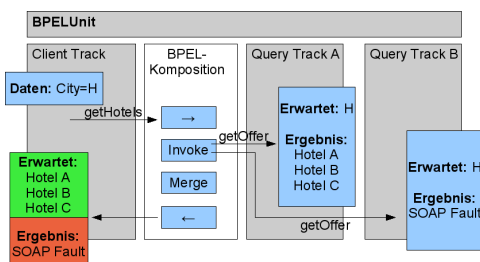
Modellgetriebene Konfiguration serviceorientierter Architekturen



Die Möglichkeit der unmittelbaren Verknüpfung betrieblicher Abläufe mit den sie unterstützenden Anwendungssystemen wird oftmals als die entscheidende Stärke einer serviceorientierten Architektur angesehen. In der Praxis werden Web Services vor allem zum Aufruf von Detailfunktionen einzelner Systeme genutzt. Ein echter Vorteil durch SOA kann sich allerdings erst entfalten, wenn fachliche Services auf Unternehmensebene konfigurierbar gemacht werden. Dafür wurde eine Methode entwickelt, die einen Abgleich zwischen konzeptuellen Modellen und der Funktionalität von Services erlaubt. Bitte lesen Sie weiter ab S. 24

Bitte lesen Sie weiter ab S. 24

Support für das Testen von Services und Service-Kompositionen

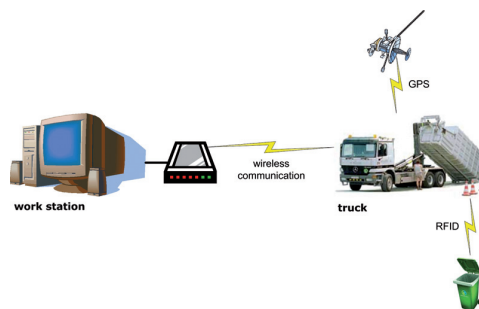


Das Haupteinsatzgebiet für SOA sind geschäftliche Softwareanwendungen. Diese Anwendungen sind oftmals geschäftskritisch. Ausfälle oder Fehlfunktionen können dementsprechend verheerende Folgen für das Unternehmen haben. Dies führt dazu, dass das Testen von diesen System wichtiger Bestandteil des Entwicklungsprozesses sein muss. Allerdings wird das Testen von Anwendungen, die nach SOA-Prinzipien strukturiert sind, durch einige Faktoren komplizierter als das Testen von „normalen“ Softwaresystemen.

Bitte lesen Sie weiter ab S. 28

Integration geographischer Informationen in eine ERP-Lösung

Eine verbesserte Routenplanung ist für viele Unternehmen eine gute Möglichkeit die Ressourcen ihres Fuhrparks besser zu nutzen und so Kosten zu senken. Das vorhandene Informationsmanagement kann dahingehend erweitert werden, dass die im ERP-System vorhandenen Daten wie Kunden, Mitarbeiter und Fahrzeuge unter Einbeziehung von geografischen Informationen besser koordiniert werden und eine genaue und transparente Tourenplanung ermöglichen.



Bitte lesen Sie weiter ab S. 43

H.-A. Crostack, S. Klute
Instrumentarium zur Unterstützung der Mitarbeiter im Rahmen des Fehlermanagements S. 61

Marktübersicht

S. Eggert, T. Eisbrenner
Marktrecherche zum Funktionsumfang von ERP-Systemen S. 50

Aktuelles

N. Gronau
Der Wettbewerb „ERP-System des Jahres 2007“ -Verfahren und Ergebnisse S. 15

Success Stories

Wäschekrone setzt auf ALPHAPLAN ERP-System unterstützt Erfolgskurs des schwäbischen Mittelständlers S. 13
Auftragsdurchlaufzeit halbiert S. 15

Service

CEBIT 2008 - Messeführer S. 6
CEBIT 2008 - Standführer S. 12
Kolumne: Ist Oracle ein ernstzunehmender ERP-Anbieter? S. 49
Das aktuelle Stichwort: Serviceorientierte Architekturen S. 19
Impressum S. 35
Anbieterverzeichnis S. 65
Titel: BISON Schweiz AG

Die nächste Ausgabe von ERP Management erscheint im Juni 2008

Anzeige

IPML - Ihr neutrales ERP-Beratungsunternehmen • ERP-Anbieter • Veranstaltungen • ERP-Systeme • Fachinformationen

Nutzen Sie unser Portal www.it-auswahl.de für einen strukturierten Überblick über den ERP-Markt www.it-auswahl.de

CEBIT Halle 7 Stand A 28